


**Auftragssumme (netto):**

5,0 Mio. EURO

**Bauzeit:**

08/2004 - 10/2005

**Bauherr:**

Wiener Linien GmbH &amp; Co KG

**Services:**

Herstellung von 2 Vortrieben für die U-Bahnlinie 2 unter dem Donaukanal

**Ausführung:**

ARGE U2-1 Schottenring  
(Bilfinger Berger / Porr Technobau  
und Umwelt AG)

**Fachtechnische Unterstützung:**

Implenia Spezialtiefbau GmbH  
Infrastructure  
Goldsteinstraße 114  
D-60528 Frankfurt

T +49 69 6688 345

F +49 69 6688 277

spezialtiefbau@implenia.com

www.spezialtiefbau.implenia.com

Gegenstand dieses Bauprojekts ist die Verlängerung der U-Bahnlinie 2 vom Schottentor bis zur Aspernstraße. Die Trasse verläuft entlang der Maria-Theresien-Straße und schwenkt dann zum nördlichen Ende der bestehenden Station Schottenring. Danach fällt die Trasse rasch ab, um die Unterquerung des Donaukanals zu ermöglichen. Dieser Streckenteil verläuft in Tieflage, teilweise in offener, teilweise in geschlossener Bauweise.

Die Unterquerung des Donaukanals stellt das Kernstück dieses U-Bahn-Bauabschnittes dar. Der Vortrieb erfolgt vom rechten Donaukanalufer im Schutze einer Baugrundvereisung und unterfährt die ehemalige und unter Denkmalschutz stehende Kaiserbadschleuse, sowie das vom Architekten Otto Wagner errichtete Schützenhaus. Die Ausbruchfläche der beiden jeweils rund 70 m langen Tunnel - Stationsröhren beträgt 76 m<sup>2</sup>.

Der Auftrag der ARGE U2-1 Schottenring bestand in der Erstellung und dem Betrieb der Baugrundvereisung unter dem Donaukanal für den Vortrieb in NÖT. Die Baugrundvereisung hatte zum einen wasserdichtende Funktion (Dichtung des Ausbruchquerschnittes gegen Grundwasser, den Donaukanal sowie Wasserwegigkeiten entlang der Holzpfähle der Schleuseninsel, der Sohlbefestigung der Kaiserbadschleuse und des linken Vorkais), zum anderen hatte sie die statische Funktion, über temporäre Hilfgewölbe in Längs- und Querrichtung die Herstellung des Ausbruchquerschnitts nach den Prinzipien der NÖT sicherzustellen. Die Arbeiten wurden ohne Einschränkung der Schifffahrt im Donaukanal durchgeführt.

**Hauptmassen:**

8.000 m Vereisungsbohrungen (Stickstoff-, Solelanzen, Temperaturmeßrohre)

15.000 m<sup>3</sup> statischer Gefrierkörper,

Verbrauch an Flüssigstickstoff: 10.000.000 l.

Die Kälteleistung lag bei 650 kW.